

Rückblick aufs Plauschlotto vom 13. Februar 2015

Freitag der 13. – ein ganz gewöhnlicher Tag ? Oder doch nicht ganz ? Nun, der Reihe nach: Als wir zu Beginn dieses Jahres das Lotto auf den 13. Februar ansetzten - dem Tag zwischen dem Schmutzigen Donnerstag und dem Valentinstag - wussten wir noch nicht, dass ein wie bisher früher im Februar gelegener Termin diesmal gar nicht funktioniert hätte. Denn ab einer Höhe von 400 m hatte es im Südpiemont in der ersten Februarwoche mächtig geschneit - als ob der Winter zeigen wollte, dass es ihn trotz Klimaerwärmung immer noch gibt. Bis zum 13. hatten nun aber die meisten von uns den Schnee soweit räumen können, dass sie wegfahren konnten.

Allerdings begann der Tag traurig, mussten wir doch erfahren, dass am Morgen Kerttu verstorben war, nicht unerwartet, aber doch ein paar Jahre zu früh. So gedachten wir zu Beginn des Lottos am Freitagnachmittag der Verstorbenen...

Dann trat Peter in Aktion und waltete wiederum gekonnt seines Amtes: er zog die Nummern aus dem samtene Sack und verkündete sie den 25 Teilnehmern mit seiner sonoren Tenorstimme. Manchmal war es Spannung, manchmal Unaufmerksamkeit, vielleicht auch schlechtes Gehör, gar oft rief jemand nach Wiederholung – doch Peter war geduldig und nannte bei Bedarf die Zahl nochmals. Schnell wechselten die Preise vom Gabentisch zu den Gewinnern; die Nervosität legte sich, sie stieg dann wieder etwas an, als die Körbe zum Gewinnen standen. Die Frage der Beliebtheit der Preise ist übrigens nicht immer leicht im Voraus zu beantworten: nach wie vor waren jedoch die Fasnachtschüechli der Migros heiss begehrt, eigenartigerweise ging es hier besonders ungleich zu und her: über die Hälfte der 10 Packungen landeten bei 2 Spielern, doch gab es dann eine Weiterverteilung unter der Hand. Auch die beiden grossen Kirschflaschen fanden grossen Anklang, ein deutliches Raunen ging durch die Reihen bei den Mon Chéri-Pralinen und den Lindt-Kugeln und auch beim Trockenfleisch gab's ein Schmatzen der Vorfrende...

Interessant: Der erste Korb ging an den Circolopräsidenten, doch er verzichtete fairerweise auf das Glück und gab seinen Korb zugunsten der Circolokasse in eine zusätzliche Runde zur Verlosung.

Das Plauschlotto ist ein geselliger Anlass. Auch hier zählt Mitmachen mehr als Gewinnen. Insofern machte das gemeinsame Abendessen nach dem Spiel Sinn. Umso mehr, als uns im Ristorante Da Teresio in Bubbio das Menu mit Antipasti, Primo, Secondo und Dolce incl. Getränke mit einem sehr guten Preis-/Leistungsverhältnis geboten wurde – und das auf Stoffgedeck und mit überaus süffigem Wein. Das ruft nach Wiederholung.